

Absender:

**Fraktionen CDU/BIBS und Herr Zimmer
FDP im Stadtbezirksrat 112**

21-17527
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Ermittlung der Versorgungsquoten und des Betreuungsbedarfs

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.12.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Status

Ö

26.01.2022

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

„Die Verwaltung möge den Bedarf an U3 Betreuungsplätzen in Waggum und Bevenrode neu ermitteln. Die Verwaltung berücksichtigt dabei auch Wohngebiete im Generationswechsel und führt die Ergebnisse dieser Analyse gesondert auf. Bezüglich der Distanz und der Fahrzeiten zu den Betreuungseinrichtungen wird nicht der bisherige Maßstab, sondern die Durchschnittswerte der Stadt Braunschweig herangezogen.“

Sachverhalt:

Das derzeitige Ermittlungsprinzip der Versorgungsquoten und des Betreuungsbedarfs in Braunschweig (Versorgungsquote nach Stadtbezirken) spiegelt aus unserer Sicht den tatsächlichen Bedarf einer städtischen Versorgungslage nicht ausreichend wieder. Zwei wesentliche Aspekte eines nachhaltigen Ermittlungsprinzips bleiben unberücksichtigt: Sowohl der ökologische Aspekt als auch der Fachkräftemangel durch einen hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigungen gerade in den Berufsfeldern die momentan von einem Fachkräftemangel stark betroffen sind, werden nicht ausreichend berücksichtigt. Aus unserer Sicht ist eine dezentrale und wohnortnahe Betreuung gerade im U3 Bereich der Schlüssel um unnötige Emissionen durch längere Fahrten zu den Betreuungseinrichtungen zu minimieren. Des Weiteren sind Betreuungszeiten von 7 bis 8 Stunden verbunden mit Fahrzeiten von bis zu 30 Minuten pro Strecke nicht vereinbar mit einer Vollzeitbeschäftigung. Viele Eltern sind gezwungen Ihre Vollzeitbeschäftigung aufzugeben. Die von der Stadt herangezogene Bedarfsbeurteilung basiert auf den Richtlinie des Landes, die gleichermaßen für ländliche Regionen wie für Großstädte gelten. Insbesondere vor dem Hintergrund der oben genannten Herausforderungen für Umwelt und berufstätige Familien haben Großstädte wie Braunschweig hier eine besondere Verantwortung, wie es auch der Oberbürgermeister im Wahlkampf betonte. Der Vergleich mit nahezu allen anderen Stadtbezirken zeigt, dass Waggum und Bevenrode in Braunschweig mit am schlechtesten versorgt sind. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass neben einigen Neubaugebieten auch diverse Wohngebiete aus den 1960er und 1970er Jahren derzeit einen Generationswechsel hin zu jungen Familien erleben. Die Versorgung bezüglich der Erreichbarkeit der Betreuungseinrichtungen U3 ist bereits jetzt ungenügend, die Quantität wird es in absehbarer Zeit sein.

Gez.

Thorsten Wendt
Vorsitzender CDU-Fraktion

Gez.

Oliver Büttner
Vorsitzender BIBS-Fraktion

gez.

Tobias Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

*Absender:***SPD-Fraktion, Fraktion B90/Grüne im
Stadtbezirksrat 112****22-17710**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:***Einsatz einer Fahrradflunder in Riddagshausen***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

11.01.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)*Status*

26.01.2022

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Bezirksrat beantragt die Prüfung, ob eine Fahrradflunder in der zweiten Jahreshälfte 2022 im Naherholungsgebiet Riddagshausen eingesetzt werden kann.

Sachverhalt:

In Braunschweig sollen sog. „Fahrradflundern“ temporär installiert werden, um an Standorten mit hoher Nachfrage zusätzlichen Fahrradparkraum zu schaffen, vgl. Mitteilung 21-17450. Zunächst sollen die Fahrradflundern in der Schunterstraße und am Rudolfplatz eingesetzt werden. Weitere Standorte für die zweite Jahreshälfte 2022 werden noch ermittelt.

Das Naherholungsgebiet Riddagshausen wird besonders in den Sommermonaten von Bürgerinnen und Bürgern stark besucht. Bisher gibt es zwar viele Stellplätze für PKW aber kaum Fahrradabstellanlagen. Daher wäre die Schaffung von zusätzlichem Fahrradparkraum in Riddagshausen durch Einsatz einer Fahrradflunder sinnvoll.

Gez.

Gez.

Paul Klie
SPD-FraktionGerhard Masurek
Fraktion B90/Grüne**Anlage/n:**

Keine

Absender:

**Bündnis90/Grüne, SPD-Fraktion im
Stadtbezirksrat 112**

22-17725

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Status

26.01.2022

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Randstreifen zwischen Fahrbahn und Fuß-Radweg muss zwischen der Straße „Grabenhorst“ und dem Ortsausgang Richtung Bechtsbüttel dauerhaft in einen sicheren Zustand versetzt werden.

Sachverhalt:

In Bevenrode erfolgt auf der Bechtsbütteler Straße hinter der Abzweigung „Grabenhorst“ in Richtung Bechtsbüttel eine Fahrbahnverengung. Zwischen der Fahrbahn und dem parallel verlaufenden Fuß-Radweg befindet sich ein unbefestigter Randstreifen aus Rollsplit und Gras.

Es passiert immer wieder, dass Kraftfahrzeuge von der Fahrbahn auf den Randstreifen fahren, insbesondere bei Gegenverkehr. Auf dem Fuß-Radweg befindliche Personen werden dann mit aufgewirbeltem Split „beschossen“, bei Regen erfolgt auch mal eine Dusche. Das muss abgestellt werden.

Gez.

Gez

Gerhard Masurek
B90/Grüne

Paul Klie
SPD

Anlage/n:

Fotos



Absender:**BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****22-17733**
Antrag (öffentlich)**Betreff:****Gefahrenstelle auf dem Gehweg zwischen Nordendorfsweg und Sommerbadring****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

12.01.2022

Beratungsfolge:Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

26.01.2022

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Stadtbezirksrat beantragt, dass die Verwaltung der Stadt Braunschweig eine Lösung für die Gefahrenstelle auf dem Gehweg zwischen Nordendorfsweg und Sommerbadring (am Freibad Waggum) findet. Mögliche Lösung wären z.B. versetzte Barrieren um den Weg sicherer zu machen.

Sachverhalt:

Der Weg ist abschüssig und lädt die Kinder zum herunterrasen ein. (siehe Anlage)
Die Gefahr besteht darin, dass der Weg im Straßenverlauf der Spielstraße mit fortgesetztem Gefälle endet. Die Kinder achten beim Herunterfahren nicht auf Fahrzeuge, die sich auf der Straße „Sommerbadring“ bewegen. Vielmehr wird das restliche Gefälle gerne zusätzlich ausgenutzt. Es gab hier auch bereits mehrere Stürze, deren Folgen von Anwohnern versorgt wurden.

Gez.

Tatjana Jenzen und Oliver Büttner
BIBS**Anlage/n:**

Foto

Anlage:



Betreff:

Schulwegsicherheit an der Schulbus-/ Haltestelle Grasseler Str. / Am Klei

Empfänger:
 Stadt Braunschweig
 Der Oberbürgermeister

Datum:
 13.01.2022

Beratungsfolge:	Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Entscheidung)	Status
		26.01.2022
		Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat beantragt zur Verbesserung der Schulwegsicherheit an der Schulbushaltestelle/ Haltestelle Grasseler Str. / Am Klei Fahrtrichtung Süden/Innenstadt:

1. Die vorhandene Aufstellfläche zu vergrößern.
2. Die Haltestelle Am Klei in die Priorisierungskategorie A aufzunehmen und für den Umbau im Jahr 2023 hilfsweise 2024 beim Förderprogramm des Land Niedersachsen für die Grunderneuerung von Verkehrsanlagen des straßengebundenen ÖPNV anzumelden.

Sachverhalt:

Der Bezirksrat hatte für die Haltestelle „Am Klei“ in Bevenrode am [13.03.2019](#) DS 19-10291 u.a. beantragt: „*Die nicht ausreichende Aufstellfläche im Bereich der Haltestelle durch geeignete Maßnahmen zu vergrößern*“ da diese neben dem Linienverkehr auch als Schulbushaltestelle für die Grundschüler genutzt wird. Zu diesem Antrag gab die Verwaltung folgende Stellungnahme ab: “[...] Eine Verbreiterung der derzeit 2,1 m breiten Wartefläche an der Haltestelle, die auch gleichzeitig Gehweg ist, wird auch von der Verwaltung grundsätzlich als sinnvoll erachtet. Eine Verbreiterung kann jedoch nur im Rahmen eines größeren baulichen Eingriffs in der Ortsdurchfahrt erfolgen, wobei auch ein entsprechender Grunderwerb nicht ausgeschlossen werden kann. In diesem Zusammenhang würde auch ein barrierefreier Umbau der Haltestelle realisiert werden.[...].“

Ein benötigter "Rahmen für einen größeren baulichen Eingriff auf der Ortsdurchfahrt" für die Verbreiterung kann nunmehr durch den geplanten Neubau eines Nahversorgers in Bevenrode nahe der Bushaltestelle Am Klei sowie dem damit verbundenen Umbaumaßnahmen in der Ortsdurchfahrt als gegeben angenommen werden.

Auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestelle dürfte in diesem Rahmen umgesetzt werden können, da die Verwaltung ab dem Jahr 2022 eine Neubewertung der Haltestelle aufgrund der bisher nicht berücksichtigten Relevanz von Schulwegsicherheit an einer Haltestelle/Schulbushaltestelle (hier an einer Landesstraße gelegen) durch Beantwortung zur Anfrage DS 20-13469 zum Konzept für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen angekündigt hat.

Auf die Frage: „Wie wurde der erhöhte Sicherheitsbedarf der Grundschüler bei der Festlegung in der Kategorie D berücksichtigt?“ gab die Verwaltung folgende Stellungnahme ab (DS20-13469-01):

[...] Dieser Aspekt wurde im Bushaltestellenkonzept (DS 20-12696) bislang nicht berücksichtigt, aufgrund der Relevanz wird die Verwaltung diesen Aspekt aber in der regulär geplanten Überarbeitung des Konzeptes in 2022 nachholen. Eine vorzeitige Neubewertung der Haltestellen hinsichtlich dieses Aspektes erfolgt nicht, da die bis 2022 geplanten Haltestellen einen so hohen Punktewert haben, dass auch dann die Haltestelle „Am Klei“ nicht so weit hoch rücken würde, dass sie binnen dieser Jahre geplant werden würde.“

Demnach wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für die Haltestellenneubewertung, Planung und Anmeldung des barrierefreien Haltestellenumbaus, um 2023 bzw. 2024 im Rahmen der bereits geplanten und notwendigen Baumaßnahmen in der Ortsdurchfahrt diesen mit umzusetzen. Damit wäre dann zukünftig auch die für die Verwaltung relevante Sicherheit für Grundschulkinder gewährleistet.

gez.
Antje Keller

Anlagen:
Keine

*Absender:***SPD-Fraktion, Fraktion B90/Grüne im
Stadtbezirksrat 112****22-17709**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:***Begutachtung der bestehenden Verkehrssituation auf der Straße
"Im Großen Moore"***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

11.01.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

26.01.2022

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Bezirksrat beantragt nach Fertigstellung des Fußweges eine verkehrsbehördliche Begutachtung der bestehenden Verkehrssituation auf der Straße „Im Großen Moore“

Sachverhalt:

Nach Anregung der örtlichen Polizeibeamten sollte die Verkehrssituation in diesem Bereich überprüft werden und nach einer Lösung für den ruhenden Verkehr gesucht werden. Auf der Straße „Im Großen Moore“ FR Norden besteht z.Z. ein eingeschränktes Haltverbot (temporär). In FR Süden ist das Parken an ausgewiesenen Stellen für Pkw gestattet.

Es findet auf der Straße

- Durchgangsverkehr, auch Lkw, zu den ansässigen Firmen statt,
- außerhalb der Schulferien ist die Straße durch „Elterntaxis“ in den Morgen- und Nachmittagsstunden stark frequentiert (Eltern ignorieren das Haltverbot, um die Kinder zur Schule zu begleiten),
- auch durch Besucher der Im Großen Moore ansässigen Arztpraxis wird das Haltverbot ignoriert.

Mit der Öffnung des Hundeplatzes ist mit noch höherem Verkehrsaufkommen zu rechnen.

Es wird von Seiten der Polizei angeregt, das Parken für Pkw i.R. Norden auf dem Seitenstreifen zu gestatten, ebenso i.R. Süden. Außerdem wird angeregt vor Freigabe des Hundeplatzes einen ausreichend großen Besucherparkplatz einzurichten.

Gez.

Gez.

Sonja Lerche
SPD-FraktionGerhard Masurek
Fraktion B90/Grüne**Anlage/n:**

Anlage mit Fotos

Fahrtrichtung Norden



Absender:

**Fraktionen CDU, BIBS und Herr Zimmer
FDP im Stadtbezirksrat 112**

22-17708

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Radweg Bevenrode - Grassel

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Status

26.01.2022

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert mit dem Landkreis Gifhorn Kontakt aufzunehmen und eine gemeinsame Planung und Realisierung im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeit zu prüfen.

Die Verwaltung möge dem Bezirksrat bis zum 26.06.2022 einen Zwischenbericht zum Stand der Gespräche beziehungsweise der Planung geben.

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig und der Landkreis Gifhorn haben sich eine deutliche Steigerung der Bemühungen zum Klimaschutz vorgenommen. Ein wesentlicher Baustein sind aus unserer Sicht sichere und ganzjährig nutzbare Pendelrouten für Radfahrer. Durch den stark gestiegenen Bestand an E-Bikes ist dieser Bedarf umso dringlicher. Für die Bürger Wedesbüttels, Essenrodes sowie Grassels ist die Route durch Bevenrode nach Braunschweig die kürzeste. In Bevenrode gibt es zudem Anschluss an den ÖPNV Braunschweigs, der für viele Pendler interessant ist. Aber auch der sichere Radverkehr zwischen den beiden Orten insbesondere für Kinder muss dringend gewährleistet werden.

Gez.

Gez.

Gez.

Michael Berger
CDU-Fraktion

Tatjana Jenzen
BIBS-Fraktion

Tobias Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

*Absender:***Bündnis90/Grüne, SPD-Fraktion im
Stadtbezirksrat 112****22-17727**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:***Unsichere Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

12.01.2022

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)*Status*

26.01.2022

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Die Regeln für Kraftfahrzeuge und Radfahrer müssen eindeutiger dargestellt werden, wobei die „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer besonderen Schutz bekommen müssen.

Sachverhalt:

Am Ende des Waggumer Weges in Richtung Lilienthalplatz ist im Bereich der Unterführung der A 2 eine unübersichtliche Lage für radfahrende Menschen.

gez.

gez.

Gerhard Masurek
B90/GrünePaul Klie
SPD-Fraktion im Bezirksrat**Anlage/n:**

Keine

Absender:**BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****22-17736**
Antrag (öffentlich)**Betreff:****Straßenlampen im Stadtbezirk 112****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

12.01.2022

Beratungsfolge:Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)**Status**

26.01.2022

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Stadtbezirksrat beantragt, dass die Verwaltung der Stadt Braunschweig Straßenlampen im Stadtbezirk mit konventionellen Leuchtmitteln gegen energiesparende Lampen / LEDs etc. austauscht.

Sachverhalt:

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes (IKSK 2.0) der Stadt Braunschweig bitten wir um Umsetzung der Maßnahmen in unserem Stadtbezirk.

Gez.

Tatjana Jenzen und Oliver Büttner
BIBS**Anlage/n:**

Keine

Absender:
Keller, Antje

22-17722
 Antrag (öffentlich)

Betreff:

Langzeitgeschwindigkeitskontrolle-Bereich Nordendorfsweg

Empfänger:
 Stadt Braunschweig
 Der Oberbürgermeister

Datum:
 13.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
 (Entscheidung)

26.01.2022

Status
 Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat bittet die Verwaltung in der Straße Nordendorfsweg mittels einer Seitenstrahlmessung oder einer anderen geeigneten Messmethode eine Geschwindigkeitsüberprüfung über einen längeren Zeitraum vorzunehmen. Die Ergebnisse mögen dem Bezirksrat zur Kenntnis geben werden.
 Auch möge die Verwaltung bei Handlungsbedarf wegen gefährlicher Überschreitungen der zulässigen Geschwindigkeiten Vorschläge zur Abhilfe unterbreiten.

Sachverhalt:

Immer häufiger haben Bürger in dem Bereich des Nordendorfsweges mit seinen Einmündungen Hermann-Deppe-Ring, Hörstenblick, Thomasholz und in den Erlenbruch erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen vor allem in den Stoßzeiten wahrgenommen sowie Missachtungen der Vorfahrtregeln an den Einmündungen.

Zur Überprüfung der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten, wird eine Messung über einen längeren Zeitraum angeregt. Die Zahlen sollen zum Anlass für eventuell weitere notwendige Maßnahmen dienen.

gez.

Antje Keller

Anlagen:

Keine

*Absender:***SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****22-17698****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Baumfällung in der Querumer Straße***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

11.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Vor der Kindertagesstätte in der Querumer Straße (von Süden kommend im Eckstück zwischen Querumer Str. und der Zufahrt zu den Häusern 58 und 59) wurde eine Linde gefällt. Anwohnerinnen und Anwohnern berichteten, dass die Fällung am 17.12.2021 und der Abtransport des Holzes am 18.12.2021 erfolgte. Es handelte sich um eine augenscheinlich kerngesunde, etwa 70 Jahre alte Linde mit einem Stammdurchmesser von ca. 70 cm. Gründe für die Fällung waren den Anwohnerinnen und Anwohnern nicht ersichtlich, da der Baum ausreichend Abstand zu den Leitungen gehabt haben soll und eine Behinderung der Bauarbeiten nicht ersichtlich gewesen sein soll.

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Wieso wurde der Baum gefällt?
2. Falls die Fällung im Zuge der Bauarbeiten auf der Querumer Str. erfolgte, ist die Fällung von weiteren Bäumen geplant?
3. Ist eine Neupflanzung geplant?

Gez.

Paul Klie
SPD-Fraktion

Anlage/n:

Keine

Absender:

**CDU-Fraktion im Stadtbezirk 112 und
Herr Zimmer FDP**

21-17503

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Ladeinfrastruktur e-Mobilität im Stadtbezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.12.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig lag vor einigen Jahren im Bereich e-Mobilität bundesweit in der Spitzengruppe. Leider hat man sich darauf ausgeruht und ist ins Mittelfeld abgeglitten. Laut Umfragen ist besonders die unzureichende Ladeinfrastruktur ein Problem. Während Elektroautos besonders im Stadtverkehr effizienter als Verbrenner sind und mit fortschreitender Energiewende auch einen immer geringeren Beitrag zum Klimawandel leisten, gibt es im Stadtbezirk Wabe-Schunter-Beberbach nur sehr wenige öffentlich zugänglich Möglichkeiten, die Fahrzeuge zu laden. Auch wenn E-Fahrzeuge von den Besitzern überwiegend an der heimischen Steckdose geladen werden, hat nicht jeder im Stadtbezirk diese Möglichkeit und ist auf Ladesäulen angewiesen. In der Praxis mangelt es zudem überwiegend an Schnelladersäulen, die als einzige zum Verbrenner konkurrenzfähige Ladezeiten ermöglichen. Hinzu kommt, dass wir das Stadtbezirk, den die BAB 2 durchquert auch Schnelladersäulen für den Durchgangsverkehr anbieten sollten, um unseren Beitrag zur Alltagstauglichkeit von Elektrofahrzeugen zu leisten.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Ist seitens der Stadt geplant an zentralen Punkten wie dem Westfalenplatz Schnelladersäulen zu errichten?
2. Hat die Verwaltung Kenntnisse darüber, an welchen Orten das Stromnetz für den Aufbau solcher Stationen geeignet ist?
3. Gibt es seitens der Stadt einen Austausch mit den Betreibern der örtlichen Einzelhändler, insbesondere den Discountern und Supermärkten, auf deren Parkplätzen Ladeinfrastruktur zu errichten?

gez.

Thorsten Wendt
Vorsitzender CDU-Fraktion

gez.

Tobias Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

Absender:**Fraktion B90/Grüne im Stadtbezirksrat
112****22-17713****Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Renovierung des Anbaus des Sportheims Waggum****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

11.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Zeit wird das Funktionsgebäude der städtischen Sportanlage Waggum umgebaut.

Die Anbauten, bestehend aus Gastraum, Gästetoiletten und Übungsraum bedürfen ebenfalls einer dringenden Renovierung.

Wir fragen:

Werden im Anschluss an die Umbauarbeiten im Funktionsgebäude der Sportanlage Waggum die Anbauten (Gastraum, Übungsraum u.s.w.) grundlegend renoviert?

Gez.

Bernd Sternkiker
B90/Grüne

Anlage/n:

Keine

Absender:**BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****22-17731****Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Betreuungsplätze U3 im Bereich Waggum und Bevenrode****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

12.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 26.01.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Bedarfsermittlung der Betreuungsplätze U3 im Bereich Waggum und Bevenrode zeigt, dass zwischen Oktober 2021 und März 2023 mindestens 37 Betreuungsplätze in diesem Bereich benötigt werden.

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Wo und ab wann können die benötigten Betreuungsplätze im Stadtbezirk konkret bereitgestellt werden?
2. Wäre eine Containerlösung auf städtischem Gelände (z.B. Kulturzentrum Waggum) denkbar?
3. Verfügt die Stadt über Räumlichkeiten, die einer angehenden Tagesmutter ab April zur Verfügung gestellt werden könnten?

Gez.

Tatjana Jenzen und Oliver Büttner
BIBS**Anlage/n:**

Anlage 22-17731t

Bedarfsermittlung Betreuungsplätze U-3-Bereich in Waggum und Bevenrode

Gesamtzahl gemeldeter Kinder: 37

gewünschter Betreuungsbeginn

sofort	9	die meisten dieser Kinder haben zwar einen Betreuungsplatz, jedoch ist eine wohnortnahe Betreuung gewünscht
Okt 21	2	
Nov 21	1	
Dez 21	0	
Jan 22	1	
Feb 22	3	
Mär 22	3	
Apr 22	2	
Mai 22	4	
Jun 22	2	
Jul 22	2	
Aug 22	2	
Sep 22	3	
Okt 22	0	
Nov 22	0	
Dez 22	0	größtenteils sind diese Kinder noch nicht geboren; die werdenden Eltern haben aber bereits Bedarf angemeldet
Jan 23	0	
Feb 23	2	
Mär 23	1	

*Absender:***CDU-Fraktion und Herr Zimmer FDP im
Stadtbezirksrat 112****21-17504**
Anfrage (öffentlich)*Betreff:***Situation der Seniorenpflege im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-
Beberbach***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

16.12.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Anlässlich des demographischen Wandels gibt es auch in unseren Stadtbezirken immer mehr Menschen, die pflegebedürftig sind oder mit dem eigenen Haushalt aus gesundheitlichen Gründen zunehmend überfordert sind. Nach dem Grundsatz „Einen alten Baum verpflanzt man nicht“ ist es erstrebenswert, in allen Ortsteilen Pflegeeinrichtungen oder zumindest betreutes Wohnen zu ermöglichen.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Gibt es Erkenntnisse über die Anzahl der Personen, die auf Pflege oder betreutes Wohnen angewiesen sind aufgeschlüsselt auf die Ortsteile?
2. Wie ist die Prognose für die einzelnen Ortsteile bezüglich der Anzahl dieser Personen in Zukunft?
3. Gibt es seitens der Stadt Bestrebungen, in den einzelnen Ortsteilen entsprechende Einrichtungen anzusiedeln und wenn ja, welche?

Gez.

Thorsten Wendt
Vorsitzender CDU-Fraktion

gez.

Tobias Zimmer
FDP**Anlage/n:**

Keine

Betreff:
Situation der Seniorenpflege im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
Organisationseinheit:Dezernat V
0500 Sozialreferat**Datum:**

14.01.2022

BeratungsfolgeStadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)**Sitzungstermin**

26.01.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der CDU-Fraktion und des Herrn Zimmer (FDP) vom 16.12.2021 [21-17504] wird wie folgt Stellung genommen:

Der demografische Wandel geht u. a. mit einer Zunahme älterer sowie hilfs- und pflegebedürftiger Menschen einher. Die daraus resultierenden Herausforderungen werden auch in Braunschweig in den nächsten Jahren immer mehr an Relevanz gewinnen. Vor diesem Hintergrund wurde in 2021 die bestehende Altenhilfe- und Pflegeplanung aktualisiert und mit Zielen und Maßnahmen für die kommenden 15 Jahre versehen.

Zu Frage 1:

Daten zu pflegebedürftigen Menschen und die sie versorgenden Institutionen und Personen werden durch das Statistische Bundesamt bzw. die entsprechenden Landesämter im Rahmen der offiziellen Pflegetatistik erhoben. Eigene Erhebungen in diesem Bereich führt die Stadt Braunschweig nicht durch. Die Pflegetatistik weist dabei nur Ergebnisse auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte aus und beinhaltet ausschließlich Personen, die nach dem SGB XI – Soziale Pflegeversicherung anerkannt pflegebedürftig sind. Menschen, die aktuelle oder potenzielle Bewohner*innen von Angeboten des Betreuten Wohnens sind, werden nicht explizit erfasst.

Im Auftrag der Stadt Braunschweig wurde durch die xit GmbH der Bericht zur Altenhilfe- und Pflegeplanung erstellt. In diesem Prozess ist es einmalig gelungen, kleinräumige Daten der Pflegetatistik vom Landesamt für Statistik Niedersachsen zu beziehen. Auf der Ebene von zwölf gebildeten Stadtbezirken – wovon einer dem Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach entspricht – liegen somit Angaben zu Anzahl und Versorgungsform der Ende 2019 pflegebedürftigen Menschen vor.

Demnach waren zu diesem Zeitpunkt im Stadtbezirk 112 gut 1.200 Personen im Alter von über 65 Jahren pflegebedürftig, was etwa einem Viertel der Menschen in dieser Altersgruppe entspricht. Knapp 60 Prozent der Pflegebedürftigen wurden ausschließlich durch selbst organisierte Pflegepersonen – in der Regel Angehörige – versorgt, ein gutes Viertel mit Unterstützung ambulanter Dienste gepflegt und etwa 15 Prozent lebten in Pflegeheimen im Stadtbezirk.

Zu Frage 2:

Durch die demografische Entwicklung wird es zu einem weiteren Anstieg der Anzahl hilfs- und pflegebedürftiger Menschen in den nächsten Jahren kommen. Kleinräumige Prognosen zu entsprechenden Entwicklungen existieren – analog zu kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnungen – allerdings nicht. Basierend auf der aktuellen städtischen Bevölkerungsprognose für die Gesamtstadt wird im Bericht zur Altenhilfe- und Pflegeplanung eine Zunahme der Pflegebedürftigen bis 2035 um etwa zehn Prozent angenommen. Je nach Bevölkerungs- und Angebotsstruktur wird die Zunahme in den verschiedenen Stadtteilen unterschiedlich ausgeprägt sein. Detaillierte Vorhersagen für den Stadtbezirk 112 sind jedoch nicht möglich.

Zu Frage 3:

Die aus dem Bericht zur Altenhilfe- und Pflegeplanung resultierenden Ergebnisse und Handlungsempfehlungen werden im weiteren Prozess priorisiert und anschließend weiterverfolgt. Auch die quartiersorientierten Ansätze der sozialen Stadtteilentwicklung, die sich z. B. im Bedarfsplan Nachbarschaftszentren (derzeit in der Erarbeitung) widerspiegeln, werden die Bedürfnisse der älteren Menschen berücksichtigen.

Grundsätzlich wird der zu erwartende Anstieg des Pflegebedarfs nur auf mehreren parallelen Wegen zu bewältigen sein. Neben der Aufrechterhaltung der Angehörigenpflege und der Stärkung ambulanter Strukturen wird die Etablierung weiterer Angebotsformen notwendig sein. Insbesondere kleinteilige, wohnortnahe Pflegeangebote, die auch zur Entlastung pflegender Angehöriger beitragen und in die Strukturen des jeweiligen Quartiers eingebettet sind, sollten dabei gefördert werden. Dazu zählen z. B. Pflege-WGs, Tagespflegen oder Pflegewohnungen auf Zeit. Bei allen Weiterentwicklungen im Pflegesektor sind jedoch die Problematik des Fach- und Arbeitskräftemangels sowie die zunehmende Diversität der Betroffenen zu beachten.

Konkrete Planungen zur Ansiedlung neuer bzw. Erweiterung bestehender Pflegeeinrichtungen sind der Verwaltung aktuell stadtweit – und somit auch für den Stadtbezirk 112 – nicht bekannt. In einem breit angelegten Kommunikationsprozess werden die notwendigen und realisierbaren Weiterentwicklungen in den nächsten Monaten und Jahren vorangetrieben.

Schubert

Anlage/n:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 8.5

22-17707

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Reinigung an den Standorten der Freiwilligen Feuerwehren

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 26.01.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Wie sind im Stadtbezirk 112 im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren Grünpflege, Reinigung im Innenbereich, Straßenreinigungspflicht und Winterdienst geregelt?

gez.

Peter Chmielnik

Anlage/n:

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****21-17531**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:
**Veränderte Situation Schulkindbetreuung/geplante Baumaßnahme
GS Querum (Schulcampus mit der IGS Querum)**
*Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.12.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Fragen zur veränderten Situation (zusätzliche Kita-Plätze und Weiteres aufgrund Mitteilung 21-17475):

1. Die Kinder der Baugebietes Kurzekampstraße Süd West sollen künftig in der KITA Dibbesdorfer Straße betreut werden. Wo werden die Kinder aus der Kurze Kampstraße derzeit betreut?
2. Ausbau der GS Querum: Wie ändern sich die im letzten Gremienlauf vorgestellten und so beschlossenen Planungen aufgrund neuer Erkenntnisse?
3. Bei einer vorgesehenen Beschlüfung in Gliesmarode: Wie erfolgt die Beförderung der kleinen Kinder?

Gez.

Thorsten Wendt
Vorsitzender CDU-Fraktion**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***Bündnis90/Grüne im Stadtbezirksrat
112****22-17728****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***Straßenbeleuchtung auf der Straße "Im Großen Moore"***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

12.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Straßenbeleuchtung in der o.g. Straße ist nachts nur wenige Stunden in Betrieb. Das ist insbesondere für Frauen die morgens sehr früh zur Arbeit oder spätabends von der Arbeit nach Hause gehen, bzw. mit dem Fahrrad fahren, nicht zumutbar. Eine einfache Umfrage bei den Anwohnern und den Beschäftigten in den umliegenden Gewerbebetrieben kann den Bedarf feststellen.

Wir fragen:

1. Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, die Beleuchtungszeiten auszuweiten?
2. Besteht die Möglichkeit, Bewegungsmelder zu installieren?

gez.

Gerhard Masurek
B90/Grüne**Anlage/n:**

Keine

Absender:**CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****21-17532****Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Baugebiet "Dibbesdorfer Straße-Süd; Mitteilung außerhalb von Sitzungen 21-17475****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

22.12.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 26.01.2022 Status Ö

Sachverhalt:

Fragen zu den Wohneinheiten:

1. Warum wird die neue Situation nicht ausführlich dem Bezirksrat 112 durch den zuständigen Fachbereich ggf. in einer Sondersitzung vorgestellt?
2. Aufgrund des zu erwartenden nicht unerheblichem Aufkommens zusätzlicher Verkehrs für die Dibbesdorfer Straße: Wann wird die Durchfahrt über den Farnweg bzw. die Volkmaroder Straße geöffnet?
3. Warum erhält der Stadtbezirksrat 112 eine Mitteilung (nicht öffentlich) erst am 21.12.21, obwohl die jetzt verschickte Mitteilung bereits auf den 10.12.21 datiert ist?

Gez.
Jürgen Wendt**Anlage/n:**

Keine

Absender:**Bündnis90/Grüne im Stadtbezirksrat
112****22-17729****Anfrage (öffentlich)****Betreff:****Glasfaseranschlüsse für private Haushalte in Braunschweig****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

12.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Aus einer Mitteilung der Verwaltung war zu entnehmen, dass der Glasfaserausbau in private Haushalte im Norden der Stadt erst in einer unbestimmten Zeit erfolgen soll. Demgegenüber sind in den Gemeinden im Süden des Landkreises Gifhorn Glasfaseranschlüsse für interessierte Hausbesitzer gelegt worden.

Wir fragen:

1. Wie ist diese unterschiedliche Versorgungssituation zwischen dem LK Gifhorn und dem Norden der Stadt Braunschweig zu erklären?
2. Wann werden entsprechende Arbeiten in den Stadtteilen im Norden Braunschweigs erfolgen?

gez.

Gerhard Masurek
B90/Grüne**Anlage/n:**

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****22-17730**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Zukunft des real-Marktes an der Berliner Straße***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

12.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 26.01.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Aufgrund der aus der bisherigen Presseberichterstattung zur (zumindest vorübergehenden und längerfristigen) Schließung des real-Marktes an der Berliner Straße wird immer wieder von bestimmten Kreisen sowie Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt.

Es geht hier um die Planungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger.

Die ständige Verunsicherung über die Zukunft eines Marktes sind nicht einträglich.

Auch bei den Filialen der weiter im Gebäude des real-Marktes ansässigen Unternehmen herrscht Verunsicherung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Angst um den Bestand Ihrer Arbeitsplätze.

Vor diesem Hintergrund wird angefragt:

1. Bestehen bei der Stadtverwaltung Erkenntnisse über den gesicherten Verbleib dieses Einkaufsstandortes?
2. Gibt es Überlegungen, welche anderen Möglichkeiten den Kundinnen und Kunden ggf. eröffnet werden sollen?

gez.

Thorsten Wendt
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Anlage/n:

Keine

*Absender:***CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112****22-17732**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Sachstand Planungen Campusbahn***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

12.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 26.01.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Mittlerweile sind seit der letzten Information im Bezirksrat 112 und in den weiteren Gremien (Gremienlauf Juni 2021) mehr als 6 (!) Monate vergangen.

Es wird angefragt wie der Sachstand bezüglich des derzeitigen Planungsstandes zur Campusbahn (Variantenlösung über die Querumer Straße und Weiteres) ist.
Ggf. könnte der Planungs- bzw. der Sachstand ja in einer der kommenden Bezirksratssitzungen im Bezirk 112 mitgeteilt werden.

gez.

Thorsten Wendt
Vorsitzender der CDU-Fraktion-

Anlage/n:

Keine

Absender:

**SPD-Fraktion, Fraktion B90/Grüne im
Stadtbezirksrat 112**

22-17711

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Änderung der Baustellensicherung auf der Rabenroder Str.

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Status

Ö

26.01.2022

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Bezirksrat beantragt die Aufhebung der Sperrung der Rabenroder Str. Die Sicherung der Baustelle soll durch eine mobile Ampelanlage erfolgen.

Sachverhalt:

Die Rabenroder Str. ist nun seit längerem gesperrt und auf Grund von Lieferengpässen und den Wetterverhältnissen ist eine Beendigung der Bauarbeiten nicht absehbar.

Der Verkehr nimmt leider nicht die ausgeschilderte Umleitung (da ein sehr lange Umleitungsstrecke ausgeschildert wurde), sondern sucht sich einen Weg durch die Wohngebiete. Dieses führt zu entsprechendem Unmut bei den Anwohnern.

Durch Öffnung der Rabenroder Str. und Sicherung der Baustelle mit einer mobilen Ampel, würde man u.a. der Firma Maring (Dachdeckerei) auch viele Umwege zu ihrem Firmengelände ersparen und den Anwohner des Neubaugebietes natürlich auch.

Eine mögliche weitere offizielle kürzere Umfahrung könnte auch über den Nordendorfweg erfolgen (Vorschlag der Polizei Wagum).

Gez.

Gez.

Sonja Lerche
SPD-Fraktion

Gerhard Masurek
Fraktion B90/Grüne

Anlage/n:

Keine

Absender:

**SPD-Fraktion, Fraktion B90/Grüne im
Stadtbezirksrat 112**

22-17712

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Aufstellung eines Verkehrsschildes "Achtung Kinder Schulweg"

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.01.2022

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Status

Ö

26.01.2022

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Bezirksrat beantragt die Aufstellung eines Hinweisschildes „Achtung Kinder Schulweg“ im Bereich der Bushaltestelle Am Klei in Bevenrode und zusätzlich eine Beleuchtung für diesen Bereich.

Sachverhalt:

Die Bushaltestelle „Am Klei“ in Bevenrode befindet sich in einer 30er Zone. Leider ist das Schild für die „30er Zone“ der einzige Hinweis, der die Autofahrer dazu bewegen soll am Ortseingang ihre Geschwindigkeit zu drosseln. Es gibt ansonsten keinen Vermerk, dass diese Bushaltestelle gerade in den frühen Morgenstunden von Grundschülern aufgesucht wird.

Der Fußweg misst zudem eine Breite von 1,20m und muss obendrein mit einem Radweg geteilt werden. Die Haltestelle wird regelmäßig von ca. 15-20 Grundschülern genutzt, die sich hier morgens dicht am Fahrbahnrand befinden.

Die Bushaltestelle ist zudem mit keiner Beleuchtung ausgestattet, was es den Autofahrern, die ihre Geschwindigkeit gesenkt haben, trotzdem sehr schwer macht gerade in dieser Jahreszeit die Kinder auf dem Fußweg rechtzeitig zu erkennen.

Gez.

Gez.

Sonja Lerche
SPD-Fraktion

Gerhard Masurek
Fraktion B90/Grüne

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Ergänzung des Spielangebotes auf dem Bolzplatz Hondelager Weg****Organisationseinheit:**Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

17.01.2022

BeratungsfolgeStadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Ent-
scheidung)**Sitzungstermin**

26.01.2022

Status

Ö

Beschluss:

„Der Umgestaltung sowie der Aufwertung des Spiel- und Bewegungsangebotes auf dem Bolzplatz Hondelager Weg wird auf der Grundlage des als Anlage beigefügten Entwurfsplans zugestimmt.“

Sachverhalt:

Die Beschlusskompetenz des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 NKomVG und der Richtlinie des Rates gemäß § 58 Abs. 1 NKomVG zur Auslegung des Begriffes „Geschäfte der laufenden Verwaltung“.

Im Sinne dieser Zuständigkeitsnormen handelt es sich bei der Sanierung des Bolzplatzes Hondelager Weg in einer bezirklichen Grünanlage um eine Einzelfallentscheidung, die nicht mit gewisser Regelmäßigkeit wiederkehrend ist und somit nach der Richtlinie des Rates gemäß § 58 Abs. 1 NKomVG zur Auslegung des Begriffes „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ um kein Geschäft der laufenden Verwaltung, für das der Oberbürgermeister zuständig wäre. Eine Zuständigkeit des Rates nach § 58 Abs. 1 NKomVG ist nicht gegeben. Die Beschlusszuständigkeit des Verwaltungsausschusses, die nach § 6 der Hauptsatzung auf den Umwelt- und Grünflächenausschuss übertragen wurde, ist nicht gegeben, da es hier um eine Beschlussfrage bezüglich der Unterhaltung und Ausgestaltung von Grünanlagen im Stadtbezirk geht, deren Bedeutung nicht über den Stadtbezirk hinausgeht.

Auf Grundlage eines eingereichten Vorschages auf der Ideenplattform, der die Mindestzahl an Unterstützern fand, wurde am 29.01.2021 im Grünflächenausschuss entschieden, den Bolzplatz Hondelager Weg um Spielangebote für Kinder bis 12 Jahre zu ergänzen.

Nach baurechtlicher Prüfung liegt eine Baugenehmigung für die Nutzungsänderung seit dem 10.11.2021 vor.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Für die Umgestaltung des Bolzplatzes fand am 02.09.2021 eine Kinder- und Jugendbeteiligungsaktion statt, um die Wünsche und Bedarfe für das zukünftige Spiel- und Bewegungsangebot zu ermitteln. Diese wurde sehr zahlreich von Kindern und Jugendlichen aller Altersklassen, aber auch von Erwachsenen angenommen.

Die Auswertung der Beteiligungsaktion ergab, dass die Kinder und Jugendlichen sich folgende Spielgeräte auf dem zukünftigen Spiel- und Bolzplatz wünschen (Anzahl der abgegebenen Stimmen):

- Trampolin (29)
- Klettermöglichkeiten (21)
- Schaukel (18)

- Rutsche (14)
- Fußballtore (10)
- Karussell (9)
- Basketballkörbe (8)
- Skatemöglichkeiten (7)
- Balancierangebot (7)
- Fitnessgeräte (6)
- Badmintonfläche (4)
- Sandspiel (3)
- Spielhaus (3)
- Tischtennisplatte (2)
- Bouleplatz (1)
- Wasserspiel (1)
- Wippe (1)

Das bereits vorhandene Bewegungsangebot für Fußball, Basketball und Tischtennis soll, z. T. räumlich versetzt, erhalten bleiben. Um eine ausreichend große Fläche für den Spielplatz zur Verfügung zu stellen, wird eines der zwei Bolztore um ca. 10 m versetzt. Die Bolzfläche weist aber mit einer Spielfläche von ca. 20 x 13 m weiterhin ausreichend Spielraum zum Bolzen auf.

In der Planung nicht berücksichtigt wurde aufgrund der Lärmemission das gewünschte Skatangebot. Ebenfalls keine Berücksichtigung fanden Fitnessgeräte, Badmintonfläche und Bouleplatz, da dieses Angebot nicht ursächlich auf Kinder bis 12 Jahre zielt, für die laut vorliegendem Beschluss ein Spielangebot geschaffen werden soll. Während der Beteiligungsaktion wurde außerdem seitens der Verwaltung darauf hingewiesen, dass Wasserspielgeräte aufgrund der hohen Unterhaltungskosten i. d. R. nicht auf den städtischen Spielplätzen angeboten werden, sondern Einrichtungen der Kinderbetreuung vorbehalten werden.

Geplante Gestaltung des Spielraums

Die Spielraumqualität für diesen Spielplatz soll vor allem durch die Ergänzung von Spiel- und Bewegungsangeboten für Kinder bis 12 Jahre verbessert werden.

Der vorliegende Entwurf sieht für den umzugestaltenden Spiel- und Bolzplatz folgende Planung vor (s. Anlage). Die Fläche soll durch eine kleine Wallanlage mit Gehölzstreifen in zwei Hauptbereiche geteilt werden: Im östlichen Teil wird der **Bereich für ältere Kinder und Jugendliche** eingerichtet. Dieser bleibt weitgehend erhalten und wird auch zukünftig mit einer Bolzfläche mit Toren und einer Streetball-Anlage ausgestattet sein. Ergänzend wird der bestehende Tischtennisbereich in den östlichen Bereich verlagert und mit zwei Tischtennisplatten angelegt. Die alten und maroden Jugendbänke werden durch neue Modelle ersetzt. Der Jugendbereich erhält einen separaten Zugang über eine neue Tür im östlichen Bereich des Zaunes.

Im westlichen Bereich entsteht der neue **Spielbereich für Kinder bis 12 Jahre**. Im vorderen Teil, der sich im Zugangsbereich zum Spielplatz befindet, ist ein Bereich für Sandspiel insbesondere Kindern bis 6 Jahre vorbehalten. Das ausgewählte Sandspielgerät für Kinder ab 2 Jahren hat neben den klassischen Elementen Sandeimer mit Aufzug, Sandrinne und Sandschüttrohren auch ein Spielhaus, das sich für Rollenspiele eignet. Damit lernen Kinder kausale Zusammenhänge bzw. das Ursache-Wirkung-Prinzip kennen und durch die haptische Erfahrung auch besser verstehen und können sich durch das gemeinsame Spiel in sozialen Interaktionen üben. Weiterhin bieten die vier unterschiedlichen Podesthöhen und der Zugang des Spielhauses über eine Treppe mit Handlauf den Jüngsten die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren. Der Spielbereich für die jüngeren Kinder wird entsprechend der vorgesehenen Spielfunktionen mit Sand angelegt.

Der sich an die Kleinkindfläche anschließende Spielbereich bietet ein vielfältiges Bewegungsangebot insbesondere für Kinder zwischen 6 und 12 Jahre. Bereits die Abgrenzung der beiden Spielbereiche voneinander durch Palisaden kann zum Balancieren dienen.

Das Hauptspielgerät „Baumhaus“ erfüllt die Wünsche der Kinder nach einem herausfordern- dem Kletter- und Balancierangebot und lädt darüber hinaus zum Rutschen ein. Es ist neben einer Rutsche in einer Podesthöhe von 1,5 m mit einem Balancierbalken inkl. Hangelseil, Wackelbrücke, Klettersteig, Kletternetz und Kletterwand, Rutschstange und Sprossenwand ausgestattet. Die damit angebotenen Spielabläufe trainieren Kraft, Ausdauer, Koordination und Motorik der Nutzerinnen und Nutzer. Das zentrale Baumhaus auf 2,5 m Höhe ermöglicht den Kindern einen ungewohnten Perspektivwechsel und fördert die Entdeckerlust, kann aber auch ein Anreiz für die weniger Mutigen sein, sich auszuprobieren und die eigenen Grenzen neu zu setzen. Die vorhandenen Sitzteller trainieren den Gleichgewichtssinn und stellen auch für körperlich eingeschränkte Nutzerinnen und Nutzer ein Angebot zur Teilhabe bereit.

Weiterhin ist mit einer Nestschaukel (ab 1 Jahr), einer Federwippe (ab 2 Jahre) und einem fantasievollen Karussell (ab 3 Jahre) ein breit gefächertes zusätzliches Bewegungsangebot auch für jüngere Kinder geplant, das die motorischen Fähigkeiten schult, den Gleichge- wichtssinn anregt und Begegnungsmöglichkeiten schafft. Die Nestschaukel ermöglicht auch mobilitätseingeschränkten Kindern Teilhabe am gemeinsamen Spiel.

In ihrer Gestaltung fügen sich die Spielgeräte mit ihrer Holzausführung und grünen Elemen- ten in die natürliche Umgebung ein. Die Spielanlage, die Schaukel, das Karussell und die Wippe sind aus dem Holz der finnischen Polarkiefer gefertigt, das eine hohe Langlebigkeit aufweist. Das gewählte Fallschutzmaterial Holzhackschnitzel ermöglicht u. a. das Befahren mit Rollstuhl und Rollator, sodass auch mobilitätseingeschränkte Personen die Spielgeräte erreichen können.

Ein besonderes Highlight des neu gestalteten Spielplatzes ist das geplante Trampolin, das dem vielfach geäußerten Wunsch aus der Kinderbeteiligungsaktion entspricht. Dieses kann von mehreren Kindern ab einem Alter von ca. 3 Jahren gleichzeitig - einzeln oder auch in Gemeinschaft - genutzt werden. Die verschiedenfarbigen Springbereiche laden zu fantasie- vollen Koordinations- und Reaktionsspiele ein, die dadurch auch inklusiven Charakter haben.

Zur Beaufsichtigung der jüngeren Kinder und zum Verweilen auf dem Spielplatz ist eine Sitz- kombination für Kinder und Erwachsene vorgesehen, die sich auf einer gepflasterten Fläche in Fortführung des Eingangsbereichs unmittelbar am Sandspielbereich befindet. Darüber hinaus sind zwei Bänke am Wall, der mit Gehölzen bepflanzt werden soll, vorgesehen.

Es ist geplant, zwei neue Gehölzstreifen mit heimischen Pflanzen anzulegen: Entlang des Zaunes soll eine ca. 1,5 m hohe Hainbuchenhecke den Spielbereich einfassen und den bis- her sehr offenen Charakter der Spielfläche einschränken ohne die Einsehbarkeit zu verhin- dern.

Ein zweiter Gehölzstreifen soll auf einem kleinen Wall als Abgrenzung zwischen Kinder- und Jugendspielbereich angelegt werden. Funktional sollen dadurch altersspezifische Rückzugs- räume und zugleich eine artenreiche und ökologisch wertvolle Begrünung geschaffen wer- den. Hier sind als Bepflanzung Schneeball (*Viburnum opulus*), Liguster (*Ligustrum vulgare*) und Schlehe (*Prunus spinosa*) vorgesehen. Alle ausgewählten Pflanzen kommen mit den hiesigen Standortverhältnissen gut zurecht, sodass mit einem erfolgreichen Anwachsen und einer dauerhaften Begrünung gerechnet wird.

Nach erfolgtem Beschluss durch den Stadtbezirksrat kann das Ausschreibungs- und Verga- beverfahren starten. In Abhängigkeit der vergaberechtlich vorgeschriebenen Fristen sowie der gegenwärtigen Lieferzeiten von Spielgeräten kann mit einer Umsetzung der Maßnahme voraussichtlich frühestens ab dem 3. Quartal 2022 gerechnet werden.

Die Kosten für die Umsetzung der Sanierung werden auf rund 165.000 € geschätzt. Haus- haltsmittel in ausreichender Höhe stehen im Teilhaushalt des Fachbereiches Stadtgrün und Sport zur Verfügung.

Die Zustimmung des Behindertenbeirates e. V. zur Entwurfsplanung liegt ebenso vor wie die Abstimmung mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie erfolgt ist.

Herlitschke

Anlage/n:

Entwurfsplan mit Übersicht der Spielgeräte

Umgestaltung Bolzplatz 'Hondelager Weg'



Betreff:

Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle "Eichhahnweg" in Fahrtrichtung stadteinwärts

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 18.01.2022
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (Anhörung)	26.01.2022	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Entscheidung)	15.03.2022	Ö

Beschluss:

„Die Haltestelle „Eichhahnweg“ wird in Fahrtrichtung stadteinwärts provisorisch und barrierefrei ausgebaut.“

Sachverhalt:Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz hat der Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben, da es sich bei der Erneuerung von Haltestellen um einen Beschluss über Planungen von Straßenbaumaßnahmen handelt, die über die Grenzen des Stadtbezirk hinaus Wirkung entfalten.

Anlass

Die Verwaltung hat mit Drucksache DS 18-09709 die in den kommenden Jahren zum Umbau vorgesehenen Bushaltestellen mitgeteilt. Die Bushaltestelle „Eichhahnweg“ ist dabei zur Realisierung ab 2021 ff. vorgesehen. Der dringende Handlungsbedarf und die Unzufriedenheit der Fahrgäste wird auch durch die seit Jahren wiederkehrenden Anfragen des Stadtbezirksrates deutlich.

Die Bushaltestelle „Eichhahnweg“ befindet sich im Zentrum des Stadtteils Querum an der Kreuzung der Bevenroder Straße zum Eichhahnweg. Die stadteinwärts führende Haltestelle liegt vor der Kreuzung, unmittelbar vor dem Gebäude der alten Feuerwehr. Das Gebäude wird heute als Gemeinschaftshaus u. a. durch das Seniorenbüro der Stadt Braunschweig genutzt. Die ehemalige Gerätehalle wird von der Stadtjugendfeuerwehr Braunschweig als Lagerraum für Ausbildungsgeräte verwendet. Die alte Feuerwehr selbst ist denkmalgeschützt als Teil einer Gruppe baulicher Anlagen (§ 3 Abs. 3 NDSchG).

Aktuell wird die Haltestelle durch die Buslinien 413, 433 und 464 angefahren. Die 246 Fahrgäste (davon 200 Einsteiger) steigen vom am Fahrbahnrand haltenden Bus direkt auf den zur Fahrbahn niveaugleichen Gehweg ein und aus. Im Bereich der Haltestelle befinden sich keine Bordsteine, keine Leiteinrichtungen und nur ein in die Jahre gekommener Wetterschutz.

Maßnahme

Der Bussteig wird als Fahrbahnrandhaltestelle mit einem Kasseler Bord von 18 cm Höhe, sowie mit taktilem Leitstreifen und Aufmerksamkeitsfeld ausgestattet.

Die Einrichtung einer Haltestelle mit niederflurgerechtem Kasseler Bord am bestehenden Standort ist in beide Gehwegrichtungen räumlich begrenzt. Im Süden ist ein niveaugleicher Anschluss an die Fußgängerfurt zur Ampelanlage erforderlich. Im Norden wird die Lagerhalle durch die Jugendfeuerwehr mit schwerem Gerät angefahren. Außerdem befindet sich im Sockelbereich eine nach außen öffnende historische Wartungs- bzw. Kellertür.

Aufgrund dieser beschriebenen Zwangspunkte ergibt sich für das Kasseler Bord abweichend vom sonst üblichen Ausbaustandard lediglich eine verkürzte Länge von 8,00 m mit 18 cm Bordansicht (siehe Anlage). Durch den Bau eines auf 8,00 m verkürzten niederflurgerechten Kasseler Bordes wird jedoch in jedem Fall eine Abdeckung der ersten und zweiten Fahrzeugtür gewährleistet. Auch bei dreitürigen Gelenkbussen ist die Fläche für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle stets an der zweiten Tür angeordnet.

Die Haltestelle wird im Zuge des Umbaus auch mit einem neuen Wetterschutz ausgestattet. Der bereits vorhandene Gehweg in diesem Abschnitt der Bevenroder Straße ist asphaltiert, so dass aus bautechnischen und gestalterischen Gründen der Bereich der Haltestelle ebenfalls in Asphaltbauweise ausgeführt wird.

Neben dem Wetterschutz werden 3 Fahrradanlehnbügel aufgestellt, so dass insgesamt die Ausstattung der Haltestelle den üblichen Ausbaustandards entspricht.

Die Bevenroder Straße ist eine hochbelastete Verkehrsader mit einer Verkehrsbelastung von 16.200 Fzg/24h. Der Schwerverkehrsanteil beläuft sich auf 4,2 %. Die Breite der zweistreifigen Fahrbahn beträgt im Bereich der stadteinwärtigen Haltestelle 7,00 m. Der Radverkehr wird prinzipiell auf der Fahrbahn geführt. Der Gehweg mit dem Zusatz „Radverkehr frei“ wird auf Grund der hohen Verkehrsichte des motorisierten Individualverkehrs (MIV) von Radfahrerinnen und Radfahrern intensiv mitgenutzt.

Nach der „Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen“ (RASt 06) ist die Einrichtung einer Fahrbahnrandhaltestelle bis zu einer Verkehrsstärke von 750 Fahrzeugen pro Richtung in der Spitzerverkehrsstunde problemlos zulässig. Die Verkehrsbelastung an dieser Stelle liegt mit ca. 810 Fahrzeugen pro Richtung und Stunde nur leicht darüber.

Der Bus hält bereits im jetzigen Ausbauzustand am Fahrbahnrand und führt dabei zu einer geringen Behinderung des MIV. Der geplante barrierefreie Umbau der Haltestelle bringt keine weitere Verschlechterung des fließenden Verkehrs, allerdings ergibt sich für die Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV durch den dann barrierefreien Ein- und Ausstieg jedoch eine deutliche Verbesserung, welche über reduzierte Fahrgastwechselzeiten auch dem MIV zugutekommt.

Die Schaffung dieser Haltestelle erfolgt mit begrenztem Aufwand und nur provisorisch. Für die Bevenroder Straße gibt es grundsätzliche Planungsüberlegungen. Zudem laufen noch Planungen für die Anbindung Querums an das Stadtbahnnetz, bei denen auch noch Varianten in der Prüfung sind, die diesen Abschnitt der Bevenroder Straße befahren würden.

In dieser Situation schlägt die Verwaltung vor, jetzt ein Provisorium zu planen und dafür eine Förderung zu beantragen.

Finanzierung

Informelle Gespräche mit den Förderstellen haben gezeigt, dass bei guter Begründung und mit Zustimmung des Behindertenbeirates Braunschweig e.V. eine gewisse Chance gesehen

wird, das Provisorium fördern zu lassen. Es soll daher ein Förderantrag für 2023 gestellt werden. Wenn es zu einem Zuwendungsbescheid kommt (die Möglichkeit besteht, eine Sicherheit gibt es allerdings nicht) würden die LNVG zusammen mit dem Regionalverband 87,5% der förderfähigen Kosten übernehmen. Sollte innerhalb der Zweckbindungsfrist ein Rückbau erfolgen, müsste die Förderung zeitanteilig zurückgezahlt werden.

Die Kosten für den Umbau der Bushaltestelle werden auf ca. 45.000 € geschätzt. Der Umbau der Bushaltestelle soll im Jahr 2023 realisiert werden.

Es ist vorgesehen, die Maßnahme aus dem Sammelprojekt „5S.660067 Bushaltestellen/ Umgestaltung“ zu finanzieren.

Leuer

Anlage/n:
Lageplan

Legende

- █ Wartefläche ÖV
- Geh- u. Radweg
- Rinne
- Kasseler Bord
- Asphalt-Angleichung
- Wetterschutz
- Fahrrad-Anlehnbügel

TOP 1
Anlage

